Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 199. Bromberg, Freitag den 2. September 1927. 51. Jahrg.

Rußlands auswärtige Politik.

Von Fr. Wlatnig (Moskau).

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau“.)

Da in der Sowjetunion ein Primat der inneren Politik herrscht, überwiegt nach außen die Taktik. Tschitscherin ist der anerkannte Fachmann. Während das „Narkomindjel“, das Volkskommissariat des Auswärtigen, in einem großen Gebäude am Kusnezki-Most liegt, wo sich auch Litwinow und die Mitglieder des auswärtigen Kollegiums befinden, arbeitet Tschitscherin im Kreml. Da praktisch ein Nachrichtenmonopol besteht, das im Verkehr nach dem Ausland durch eine Zensur in Form der „Überwachung unwahrer Nachrichten“, und in umgekehrter Richtung durch eine „Offizielle Zeitungskontrolle“ ergänzt wird, erfährt das Volk nur solche Dinge, die als opportun gelten. Die Sowjetblätter werden von der parteilosen Bevölkerung, selbst auf dem Lande, sorgfältig gelesen, aber diese öffentliche Meinung ist eine Geige, auf der nur ein einziger Bogen spielt. Europa ist derart an die Pressefreiheit gewöhnt, daß es sich unmöglich eine Vorstellung von der Suggestion machen kann, die von einem System ausgeht. das keine Zensur und keine weißen Flecken benötigt, sondern das Pressewesen als Monopol betreibt. Der Kreml weiß heute, daß die Kommunistische Internationale eine unerhörte außenpolitische Belastung bedeutet, zumal die Idee der Weltrevolution, die als Annex des Kriegskommunismus aufgezäumt wurde, einer kapitalistischen Einkreisung gewichen ist. Obwohl es unmöglich scheint, von einer ernsthaften Trennung zwischen Sowjets und Internationale zu sprechen, hat sich diese Auslandsarbeit doch insofern geändert, als sie aus der Offensive in die Defensive gedrängt wurde. Sie bleibt aber nach wie vor eine Hemmung für die Unterhaltung von völlig normalen Beziehungen, denn es muß immer damit gerechnet werden, daß die russische Handelsvertretung mindestens als Asyl benutzt wird und eine polizeiliche Zurechtweisung der Agitation russische Repressalien nach sich ziehen könnte. Jede Polizei ist aber in der Lage, die Einflüsse der ausländischen Kommunisten zu unterbinden, wenn sie rechtzeitig eingreift. Merkwürdigerweise sind es gerade die Pseudodemokraten und Überpazifisten, die bei einer Aktion zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein großes Geschrei erheben, obschon der Kreml das beste Verständnis für einen derben Zynismus besitzt.

Der Konflikt mit England, das an den Peripherien einen wirtschaftlichen Druck ausübt, wird nach ein oder zwei Jahren mit einer Wiederaufnahme der Beziehungen enden. Die Bolschewisten erklären den Bruch aus innerpolitischen Gründen, beschuldigen die Diehards und erhoffen bei den Neuwahlen sozialistische Erfolge. Es wird nicht erwartet, daß während der Dauer des Konflikts andere Staaten eine Änderung ihrer Beziehungen zu Rußland in positivem Sinne wagen könnten, und die Sowjets scheinen daher zur Verhinderung einer Antisowjetfront bereit, gerade benachbarten Ländern einige Nachgiebigkeit zu zeigen. Mit Frankreich steht es ähnlich, denn bei dem Interesse der französischen Kleinrentner an russischen Staatspapieren und der für die Sowjets bestehenden finanziellen Unmöglichkeit, der Gegenseite einen erträglichen Vorschlag zu unterbreiten, bewegt sich alles im Kreise. Herbette reiste mit großen Hoffnungen nach Moskau und wird sogar als Sowjetoptimist bezeichnet. Er verfolgte jedoch die Taktik, auf leutselige Art eine Popularität zu gewinnen, während es sich gleichzeitig herausstellte daß sein Einfluß am Quai d'Orsay nicht besonders groß sein kann. Italien, dessen neuer Botschafter Cerruti erst vor kurzem aus Peking eintraf, verdankt seine gute Position dem Umstand, daß es den ersten Anstoß zur allgemeinen Anerkennung de jure gegeben hat, aber die Ratifikation des beßarabischen Protokolls hat die Atmosphäre verschlechtert, obwohl der Kreml durch reale Konzessionen noch jederzeit ein geneigtes Ohr im Palazzo Chigi finden könnte. Das Agréement von Livorno, das Italien freie Hand auf dem Balkan garantierte, wurde dahin erläutert, daß Rußlands Drang nach dem warmen Meer von neuem erwachen könnte, sobald sich der auswärtige Handel heben sollte; es zeuge daher von großem Weitblick, wenn England den Balkan als italienische Einflußsphäre anerkenne. Das Verhältnis zu Deutschland und die Politik von Rapallo ist für Rußland einer der wenigen aktiven Posten einer sonst stark passiven Bilanz. Deutschland behandelt das russische Konto mit Recht nach den Grundsätzen langfristiger Investitionen, die vorläufig noch wenig tragen, sich aber bei den großen Zeiträumen, mit denen hier gerechnet werden sollte, einmal amortisieren müssen. Diese Einstellung wird durch die Erkenntnis gefördert, daß ein Sturz der Sowjets unmöglich scheint und selbst bei größeren inneren Wandlungen die Kommunistenpartei doch wieder eine maßgebende Rolle spielen müßte. Die deutsche Botschaft genießt kraft des Prestiges des Grafen Brockdorff-Rantzau und der Fachkenntnis seiner Mitarbeiter vor den Vertretungen der anderen europäischen Länder einen gewaltigen Vorsprung. Wenn auch die Erwartungen der deutschen Industrie bisher kaum voll befriedigt wurden, so sind doch manche vielversprechende Ansätze vorhanden.

Das Verhältnis zu Polen ist eigenartig, denn es besteht fast ein stillschweigendes Einverständnis, gewisse Punkte des Rigaer Vertrages nicht zu erfüllen. Der Gesandte Patek, ein Vertrauensmann Piłsudskis, kam geradeswegs aus Tokio, wohin ihn die Nationaldemokratie verschickt hatte und trug in wenigen Monaten viel zur Besserung der Beziehungen bei. Der ermordete russische Gesandte Wojkow, der den ersten Besuch Tschitscherins in Warschau gegen den Willen des Kollegiums im Narkomindjel durchsetzen konnte, hat sich stark für einen Garantiepakt exponiert, der in Verbindung mit einem Wirtschaftsvertrag jetzt wieder besprochen wird. Während England einen Druck zugunsten einer Annäherung zwischen Polen und Litauen ausübt, fordert das russische Staatsinteresse die Erhaltung eines selbständigen Litauen, woran auch der Staatsstreich Smetonas nichts ändern konnte. Beßarabien ist eine Prinzipienfrage. **Alle Landkarten zeigen die heute rumänische Provinz** in schwarzer Schraffierung und der Streit wird aller Welt von Fall zu Fall vor Augen geführt, damit er nicht in Vergessenheit gerate, denn in Wirklichkeit sagt sich jedermann, daß Rußland genügend Boden besitze und im Zentrum seiner Politik nur die kritische Planwirtschaft stehe. Nachdem Belgien größere Kapitalien in den Kleinbahnen und die Schweiz in der Industrie investiert hatten, während Holland einen großen Posten alter Staatsanleihen besitzt, spielt gegenüber diesen Neutralen die Entschädigungsfrage eine wichtige Rolle. Da eine Konsolidierung der Schulden oder die Festlegung einer Entschädigungssumme für die Enteignungen auf Schwierigkeiten stößt und die als Ersatz gebotenen Konzessionen, in realen Werten ausgedrückt, noch illusorisch scheinen und nur ein spekulativer Wechsel auf die Zukunft sind, liegt derzeit keine Möglichkeit einer baldigen Regelung vor. Die ablehnende Haltung der Sowjetunion gegen den Völkerbund ist bekannt, wozu folgende Erklärung gegeben wird: „Solange der Völkerbund seine heutige Gestalt besitzt, kann von einem Eintritt keine Rede sein, denn die jetzige Organisation paßt uns nicht und Rußland kann auch ohne Genf leben. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß sich die Lage nicht vielleicht in zwei bis fünf Jahren ändern könnte.“ Stalin scheint nämlich die Entsendung eines Beobachters zu befürworten.

Japan zeigt sich über die russischen Verhältnisse gut unterrichtet, unterhält mit Tockichi Tanaka eine umfangreiche Botschaft, die stets alles weiß. Andererseits ist Japan für Rußland eine große Unbekannte. Niemand gibt sich einer Täuschung hin, daß die Mandschurei dauernd zur Einflußsphäre Japans gehört und die ostchinesische Eisenbahn ein verlorener Posten ist. Im Februar wurden die japanischen Wald- und Fischereikonzessionen erweitert und die Rede Shideharis im Frühjahr galt zuerst als Wendepunkt, während neuerdings wegen der möglichen Annäherung Tokios an London eine leichte Nervosität herrscht. Japan hat frühzeitig eine Mäßigung gegenüber China empfohlen. Europa hat das revolutionäre Eingreifen der Sowjetunion in China um so mehr besprochen, als die asiatischen Verhältnisse eigentlich sehr undurchsichtig blieben. Doch darf angenommen werden, daß Rußland in diese Dinge viel stärker verwickelt war, als auf den ersten Blick vermutet werden konnte. Seine vollkommene Niederlage dürfte einen tieferen Grund haben, denn die Sowjets konstituieren einen Wirtschaftsmilitarismus als staatliche Allmacht über die Gesellschaft der für die chinesische Lebensart völlig unbrauchbar bleibt. Zur Frage der Wiederaufnahme von normalen Beziehungen zu Peking wird erklärt, daß Tschernych erst zurückkehren könne, sobald die Hemmungen beseitigt seien, mit anderen Worten, sobald der Diktator von Mukden die chinesische Hauptstadt verlassen hat. Obwohl die Mongolei mit Rußland durch eine beschränkte Zollunion verbunden ist, besteht infolge der Rücksichtnahme auf China und Japan keine Gefahr eines weitergehenden Anschlusses an die Sowjetunion. Mit Afghanistan wurde im August 1926 ein Neutralitätspakt unterzeichnet und die Beziehungen zu Persien werden von allen Seiten als günstig geschildert. Die Freundschaft mit der Türkei ist über alle Zweifel erhaben; der Gegensatz zu Großbritannien bewährt sich als Bindemittel, und in manchen Ämtern hängt das Bildnis Kemal Paschas neben jenem Lenins. Die Handelsverträge mit den östlichen und südlichen Nachbarn enthalten die sogenannte „asiatische Klausel“, wonach Europa keinen Anspruch auf eine Meistbegünstigung besitze, wenn diesen Ländern größere Vorteile gewährt werden.

Sowjetrussisches Einverständnis

mit der Erledigung des Wojkow-Konfliktes.

Moskau, 31. August. PAT. Die heutige „Iswestija“ veröffentlicht ein Kommunikat des sowjetrussischen außenpolitischen Komitees, das „Liquidierung des Konfliktes im Zusammenhang mit der Ermordung des Genossen Wojkow“ überschrieben ist. In dem Communiqué wird festgestellt, daß der polnische Gesandte Patek nach seiner Rückkehr nach Moskau am 26. d. M. eine längere Unterredung mit Tschitscherin hatte. In Anbetracht dessen, daß die strittigen Punkte, die sich aus der Ermordung des Sowjetvertreters in Warschau ergaben, eine Erledigung zur Zufriedenheit beider Seiten erfuhren, betrachtet das Außenkommissariat den Zwischenfall als erledigt. Infolgedessen werden in den nächsten Tagen die Verhandlungen über den Nichtangriffsvertrag und Handelsvertrag wieder aufgenommen werden. (Die PAT. fügt hinzu, daß die Erledigung dieses Zwischenfalls bereits im Juli d. J. erfolgt sei.)

*

Ein neuer Zwischenfall.

Warschau, 1. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Warschauer Korrespondent der Moskauer „Iswestija“ ist wegen einer Meldung über die Zagórski-Affäre aus Polen ausgewiesen worden.

Wo bleibt die Anleihe?

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

In der heiklen Anleihefrage, über die sich die Regierungspresse gründlich ausschweigt, lassen sich immer häufiger kritische Stimmen vernehmen — allerdings im Lager der Opposition. Der „Robotnik“ schreibt: „In den Frühjahrsmonaten versicherte man seitens der Regierungskreise, daß die amerikanische Anleihe in der Höhe von 60 Millionen Dollar im Herbst l. J. unterzeichnet werden wird, da der amerikanische Markt in den Sommermonaten für beträchtlichere ausländische Anleihen geschlossen wäre. Unterdessen haben — wie der Krakauer „Naprzód“ meldet — die Vereinigten Staaten im Monat Juli 64 Millionen Dollar an verschiedenen Anleihen den Deutschen (vorwiegend den Städten) erteilt. Außerdem haben die Kreditanstalt der deutschen staatlichen Rentenbank und die staatliche Diskontobank in dieser Zeit je einen Kredit von 25 Millionen Dollar erhalten. Der amerikanische Markt war also in den Sommermonaten für Deutschland sehr zugänglich. Für Deutschland, das so mächtig verschuldet ist und Milliardenentschädigungen den alliierten Staaten zahlt. Hier ist etwas nicht in Ordnung. Inzwischen ist es um die Anleiheangelegenheit ganz stille geworden und man hört nichts davon, daß die Anleihe im Herbst Polen zufließen werde. Es wird somit keine Indiskretion sein, wenn wir in Anbetracht dessen, daß die Sommermonate verstreichen, dem Finanzministerium die Frage stellen: Was geschieht mit der 60-Millionen-Dollar-Anleihe für Polen?“

In der „Gazeta Warszawska Poranna“ (vom 27. August) erinnert Nowaczyński an die großartigen Verheißungen, die im Frühjahr von der Regierungspresse dem Publikum gemacht wurden. Anfangs waren es 300 Millionen Dollar, die von Wall-Street im Anzuge waren, dann hieß es, daß die Finalisierung einer Anleihe von 150 Millionen bevorstehe, später war nur von 100 Millionen die Rede. Als man bereits von einer kurzfristigen Anleihe von 75 Millionen sprach, trug man noch stolze Gebärden zur Schau. Dann traten verschiedene Schwierigkeiten ein und allerlei Persönlichkeiten waren unaufhörlich zwischen Paris und Warschau unterwegs. Unterdessen sank die im März erwähnte Ziffer von 300 Millionen Dollar auf 50, 40 und 35. Die Verhandlungen schleppten sich ad infinitum hin. Und nach all diesen Verhandlungen langte man bei „humoristischen 15 Millionen an“. Der Regierungspresse bleibt somit nichts anderes übrig, als in einemfort von dem glänzenden Ernteertrage zu erzählen — so meint Nowaczyński. Er glaubt auch die Ursachen der Zurückhaltung der amerikanischen Finanzkreise Polen gegenüber zu kennen. Als eine derselben bezeichnet Nowaczyński „den fatalen Eindruck, den die Militarisierung der Verwaltung und der Bureaukratie (in Polen) hervorruft.“ Die Horoskope für die große Herbstanleihe sind — seiner Ansicht nach — gering, was in anbetracht der seit vier Monaten passiven Handelsbilanz und des Mangels an Aussichten, daß sich diese bessere, die Gefahr einer Verteuerung des Geldes und einer zu großen Verringerung des Geldumlaufes heraufbeschwören kann.

Der Stand des Złoty am 1. September:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,65
In Berlin: Für 100 Złoty 46,85
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,91½.

Die Zoll-Barrikade.

Die Maximalzölle und ihr Echo.

In Beantwortung der von der deutschen Presse geäußerten Befürchtungen, daß die in letzter Woche veröffentlichten polnischen Maximalzölle als Kampfmaßnahme gegen Deutschland betrachtet werden müssen, erklärt die offiziöse „Epoka“, daß die am 26. August veröffentlichten polnischen Maximalzölle sich keineswegs gegen Deutschland oder gegen die Tschechoslowakei, wo ähnliche Befürchtungen wie in Deutschland geäußert wurden, richten. Das Blatt schreibt weiter: „Auf Grund des tschechisch-polnischen Abkommens steht Polen das Recht auf volle Aufwertung der Zölle zu. Die polnische Regierung hat aber nicht die Absicht, diese Aufwertung durchzuführen, und will nur die alten, wegen des Sinkens des Złoty entwerteten Sätze des polnischen Zolltarifs durch Einführung der zweiten Kolonne der Maximalzölle den heutigen Verhältnissen anpassen. In dieser Frage geht auch die polnische Regierung in ihrer Zollpolitik mit besonderer Vorsicht vor. Sie sieht vor, daß die bisherigen Maximalsätze und Zugeständnisse, die in Handelsverträgen festgelegt sind, weiter gegen jene Länder angewendet werden, die Verträge mit Polen abgeschlossen haben. Neue Maximalzölle richten sich auch nicht speziell gegen Deutschland und die Tschechoslowakei, sondern werden für alle Länder, mit denen Polen nicht in geregelten Handelsbeziehungen steht, Gültigkeit haben.“

Das WTB. bemerkt zu dieser offiziösen Auslassung: Wenn Polen allgemein seine Zölle valorisieren würde, so wäre dagegen von deutscher Seite im Hinblick auf die Handelsvertragsverhandlungen kein grundsätzlicher Einwand zu erheben. Die Ausführungen der „Epoka“ beweisen erneut, daß durch die vorgesehenen Zollerhöhungen nur eine kleine Anzahl von Staaten getroffen werden, und in der Praxis vor allem Deutschland, da die anderen in Frage kommenden Länder nur ganz unbedeutende Handelsbeziehungen mit Polen haben.

Amtliche polnische Stellungnahme.

Warschau, 31. August. Im Zusammenhang mit den deutschen Pressestimmen, in denen die Verordnung über die Maximalzölle besprochen wird, erfährt die **amtliche Polnische Telegraphen-Agentur** von maßgebender Seite folgendes:

Die über die Maximalzölle veröffentlichte Verordnung entspricht den Richtlinien, die durch die Verordnung über die Maximalzölle vom 22. November 1924 festgelegt sind. In formaler Hinsicht ist die Verordnung kein Akt, der in irgendeiner Weise die Grundsätze der polnischen Handelspolitik ändert, und in Wirklichkeit ist diese Verordnung nicht besonders gegen irgendeinen Staat gerichtet, sondern besitzt im Gegenteil ganz allgemeinen Charakter. Der Spezialzoll, der **im Maximaltarif auf die Waren gelegt wird, die im Normal-**

tarif nicht zur Verzollung vorgesehen sind, betrifft nicht Waren, die bezeichnend für den deutschen Export sind. Der viermonatliche Termin, nach dem der Maximalzoll erst in Kraft tritt, dürfte lang genug sein, um den interessierten Staaten die Regelung der Handelsbeziehungen zu ermöglichen. In dieser Zeit können auch von diesen Staaten alle Ausnahmeverordnungen zurückgezogen werden, die ausschließlich gegen polnische Waren gerichtet sind.

Eine deutsche sozialdemokratische Stimme.

Berlin, 31. August. (PAT) Bei einer Besprechung des neuen polnischen Maximalzolltarifes hebt der sozialdemokratische **„Vorwärts"** hervor, daß durch Einführung dieses Tarifes neue Schwierigkeiten in den deutsch-polnischen Verhandlungen geschaffen wurden. Wenn Polen es für vorteilhaft erachtet, diese Erhöhungen erst nach vier Monaten in Kraft treten zu lassen, so ist es nach Ansicht des obengenannten Blattes doch unnötig und sogar unklug, durch die Verordnung im gegenwärtigen Augenblick Drohungen auszustoßen und sie schon jetzt anzusagen. Nach dem günstigen Verlauf der Verhandlungen über das Niederlassungsrecht rechnete man auf deutscher Seite mit der Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Verhandlungen im Herbst. Polen hätte also bis zu dieser Zeit warten können und sich durch die Zollerhöhung Ende Dezember nicht den Weg versperren brauchen. Die letzte Verordnung der polnischen Regierung verstärkt sowohl auf deutscher wie auf polnischer Seite die Einflüsse, die es aus egoistischen wirtschaftlichen Motiven oder politischem Chauvinismus zu einer deutsch-polnischen Verständigung nicht kommen lassen wollen.

Bedeutende Zunahme des polnischen Handels mit Deutschland.

Trotz des Zollkrieges zeigt der polnische Handel mit Deutschland im ersten Halbjahr 1927 eine überraschende Zunahme, und zwar sowohl in der Einfuhr wie in der Ausfuhr. Wenn auch diese Zunahme zum Teil parallel geht mit der allgemeinen Hebung des polnischen Handels, die nach der Befestigung der Währung eingetreten ist, so ist doch der deutsche Anteil auch im Verhältnis zu anderen Ländern erheblich gestiegen. Die soeben veröffentlichten Zahlen für den polnischen Außenhandel mit den einzelnen Ländern ergeben für das erste Halbjahr 1927 eine Einfuhr von 819,95 Mill. Goldfranken gegenüber 351,9 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der deutsche Anteil ist von 74,86 auf 201,4 Mill. gestiegen oder von 21,3 auf 24,5 Prozent. **Deutschland liefert also trotz des Zollkrieges immer noch ein Viertel der polnischen Gesamteinfuhr.**

Die Zunahme des deutschen Anteils ist hauptsächlich erfolgt auf Kosten von England und den Vereinigten Staaten, da der Anteil der Vereinigten Staaten von 18,7 auf 11,9 Prozent zurückgegangen ist und der Anteil Englands von 10,2 auf 8,7 Prozent. **Auch als Abnehmer für polnische Erzeugnisse steht Deutschland bei weitem an erster Stelle** und hat seinen Anteil auf Kosten von England, Österreich und vor allen Dingen von Frankreich vermehrt. Die polnische Gesamtausfuhr ist von 573,65 Mill. Goldfranken im ersten Halbjahr 1926 auf 702,52 Mill. im ersten Halbjahr 1927 gestiegen. Der deutsche Anteil stieg von 147,5 auf 210,6 Mill. Goldfranken oder von 25,7 auf 29,7 Prozent. Als Käufer polnischer Erzeugnisse hat Frankreich geringe Bedeutung, da sein Anteil an der polnischen Ausfuhr von 3,6 auf 1,8 Prozent zurückging und im ersten Halbjahr 1927 nur 13,2 Mill. Goldfranken betrug. Erheblich gestiegen ist Polens Handel im ganzen außer mit Deutschland vor allen Dingen mit Rußland und Rumänien.

Cecil verzweifelt an Europa.

Aber für Afrika zeigt er Interesse.

Lord Robert Cecil, der wegen der Fortdauer der Rheinlandbesetzung und wegen der gefährlichen Heuchelei der Militär- und Marinestaaten in der Abrüstungsbewegung aus dem Kabinett und damit auch aus der englischen Völkerbunddelegation ausgeschieden ist, hat sich weder durch die Vorstellungen des Ministerpräsidenten Baldwin, noch durch die Bitte der Konservativen Partei (der er ebenso wie sein großer Vater, der als Freund Bismarcks bekannte Lord Salisbury angehört) von seinem Entschluß abbringen lassen. In einem Interview erklärte Lord Robert Cecil, er sei zu der Überzeugung gekommen, daß er außerhalb des Kabinetts besser für die Entwaffnung arbeiten könne, als wenn er Mitglied des Kabinetts bleiben würde.

„Westminster Gazette" meldet, es bestehe die Möglichkeit, daß die Südafrikanische Union Cecil zum Delegierten in Genf ernennt. Er hat zu verstehen gegeben, daß ihm dies angenehm sein würde. Die liberalen Morgenblätter melden, daß Lord Onslew zu Cecils Nachfolger in der britischen Völkerbunddelegation ernannt werden wird.

„Daily News" meint, die Bedeutung von Cecils Demission liege darin, daß es keinen eigentlichen Nachfolger für ihn gäbe. Er sei eine der wenigen Persönlichkeiten des Kabinetts gewesen. Es sei niemand so befähigt für die Vertretung Englands im Völkerbund wie Cecil. Es bestehe darüber kein Zweifel, daß seine Entscheidung vollständig gerechtfertigt sei. Früher oder später muß die Zeit kommen, wo der Admiralität ebenso wie den französischen Bundesgenossen klargemacht wird, daß durch ihr Verhalten die nationale und Weltpolitik nicht hoffnungslos beeinträchtigt werden darf. Cecils Entscheidung sei der erste Schuß in dieser Schlacht.

Reinlichkeitssinn.

Die Entwicklung der Affäre Zagórski wird im Warschauer Wochenblatt **„Swiat"** (Die Welt) wie folgt ironisiert:

„Man müßte annehmen, daß es in dem Zeitalter der drahtlosen Telegraphie, des Telephons und des Flugzeuges kein Geheimnis mehr gäbe. Gibt es in der Welt noch irgend einen Winkel, wo du dich, lieber Leser, vor der Neugierde des Polizisten, des Gerichtsvollziehers oder des Reporters verbergen könntest? Dieses Kunststück hat der General Zagórski vollbracht. Er versank unversehens spurlos in der Erde. Nachdem er 15 Monate lang im Gefängnis sorglichst überwacht worden war, fährt er von Wilna nach Warschau unter strenger Eskorte. Noch auf dem Danziger Bahnhof wird er streng überwacht, zwei Offiziere setzen sich mit ihm in den Kraftwagen. Aber in der Krakauer Vorstadt sieht der General ein faszinierendes Schild: Badeanstalt. Dieses Schild hat eine suggestive Wirkung von fabelhafter Kraft. Der General vergißt alles: die lange Einsperrung in der Gefängniszelle, den drohenden Prozeß, die Sehnsucht nach der Familie und den Freunden, die nächste von Schwierigkeiten bedrohte Zukunft. **Der General hat nur einen Gedanken und einen Wunsch: zu baden.** Die amtlichen Reisebegleiter halten diesen Gedanken und diesen Wunsch für natürlich und durchaus berechtigt. Sie halten den Kraftwagen an und lassen den Gefangenen aussteigen, wie man einen Bekannten aussteigen läßt, der gebeten hat, man möchte ihn am anderen Ende der Straße aussteigen lassen. Keine Formalitäten, ein Händedruck und **auf Wiedersehen. Es passiert dies** im belebtesten Stadtteil, wo das Leben der Hauptstadt sich konzentriert. Die Herren Offiziere der Eskorte kehren befriedigt nach Hause zurück. Am nächsten Morgen zeigt es sich, daß General Zagórski seine Absicht geändert hat und nicht baden gegangen ist. Er verschwand.

Man hat das Verschwinden des Generals **Zagórski mit der Flucht Daudets verglichen. Ich halte diesen Vergleich für unangebracht. Dort hat man rasch gewußt, daß Daudet geflüchtet war und sich verbarg, und sehr bald ist** auch sein Aufenthaltsort bekannt geworden. General Zagórski verschwand. Er verschwand buchstäblich. In Frankreich hat die Affäre Daudet mehr Heiterkeit als Beunruhigung hervorgerufen. In Polen war es umgekehrt.

*

Pilsudski läßt sich berichten.

Dieser Tage weilte der Gendarmerieoberst Piątkowski, der die Untersuchung in Sachen des Generals Zagórski leitet, in Druskieniki, um dem Ministerpräsidenten, Marschall Pilsudski, in der genannten Angelegenheit Bericht zu erstatten. Wie die „Agencja Wschodnia" meldet, soll die Untersuchung in dieser Affäre jetzt in rascherem Tempo erfolgen.

*

Bittgottesdienste.

In zwei Warschauer Kirchen finden Bittgottesdienste statt, daß es gelingen möchte, den General Zagórski aufzufinden. Die Gottesdienste fanden auf Veranlassung der Familie und der Freunde des Generals statt.

Republik Polen.

Polnisch-lettische Verhandlungen.

Danzig, 31. August. Aus Riga wird gemeldet: In den kürzlich begonnenen polnisch-lettischen Handelsvertragsverhandlungen sind bisher Fragen allgemeiner Art besprochen worden, vor allen Dingen das polnische Konventionalsystem und die Beschränkung des Imports lettischer Produkte nach Polen. Die polnische Delegation erklärte, es könne in den Beschränkungen soweit nachgegeben werden, daß Lettland je nach dem Umfange des Bedürfnisses in Polen seine Produkte dorthin ausführen könnte. Der Verlauf der ersten Sitzung soll gezeigt haben, daß auf beiden Seiten Verständigungswille herrscht.

Ankauf eines neuen Handelsschiffes.

Die polnisch-skandinavische Transportgesellschaft, die von dem oberschlesischen Konzern „Robur" gebildet wurde, hat vor einigen Tagen das zweite Handelsschiff von 2200 Tonnen Wasserverdrängung angekauft. Das Schiff ist von der Londoner Reede aus nach Schweden in See gegangen, um Ladung aufzunehmen. Nach seinem Einlaufen in Gdingen wird es unter der Bezeichnung „Robur 2" in die Liste der polnischen Handelsschiffe eingetragen werden.

Eine Verpflegungsabteilung beim Ministerrat.

Warschau, 31. August. Im Sinne der Beschlüsse des Wirtschaftskomitees beim Ministerrat, dem der Innenminister Składkowski wiederum als Mitglied angehört, wurde beim Ministerrat eine besondere Verpflegungsabteilung gebildet, deren Aufgabe es sein wird, über die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Artikeln des ersten Bedarfs zu wachen, den Wucher zu bekämpfen und die Tätigkeit der Kommunalverbände auf dem Verpflegungsgebiete zu überwachen.

Zum Leiter dieser Abteilung soll der Ministerialrat Stanisław Schwalbe ernannt werden.

Beginn eines politischen Prozesses.

Krakau, 31. August. (PAT) Vor einem Jahre hat die politische Polizei eine Reihe von Verhaftungen, besonders unter den Ukrainern vorgenommen, die Heeresgeheimnisse an benachbarte Staaten verraten haben. Der Prozeß gegen die Verhafteten beginnt am 15. September vor dem Tribunal des Bezirksgerichts. Auf der Anklagebank sitzen eine große Anzahl von Personen der ukrainischen Intelligenz.

Verhaftung von Eisenbahnern.

In der Wojewodschaft Nowogrodek sind weitere Verhaftungen im Zusammenhang mit der bekannten „Hromada"-Affäre erfolgt. Auf einem wichtigen Knotenpunkt wurden mehrere Eisenbahnbeamte verhaftet, die höhere Stellungen einnehmen. Sie werden beschuldigt, einer fremden Macht eingehende Informationen über den Stand des polnischen Eisenbahnwesens mitgeteilt zu haben.

Aus anderen Ländern.

Fliegertragödie in den Alpen.

Innsbruck, 31. August. Von dem jugoslawischen Flugzeuggeschwader, das an den internationalen Flugveranstaltungen in Zürich teilnahm, wurde seit Sonnabend ein Flugzeug, das nach Belgrad gestartet war, vermißt. Gestern nachmittag wurde der Apparat unterhalb der Isabella-Spitze in einem Gletscher nächst der Reutlinger Hütte völlig zertrümmert aufgefunden. Neben dem Flugzeug lag der tote Pilot, ein Oberleutnant. Etwas abseits fand man den Kommandanten des jugoslawischen Geschwaders, Oberst Petrowitsch, ebenfalls tot. Petrowitsch hatte anscheinend Hilfe suchen wollen, war aber von dem Unwetter erschöpft zusammengebrochen und erfroren. Offenbar hatte das Flugzeug bereits den Rückflug nach dem Flugplatz Dübendorf bei Zürich angetreten, konnte aber aus dem Nebel- und Schneetreiben nicht herauskommen und stieß so wahrscheinlich an den Gletscher.

Verhaftungen in Moskau.

Moskau, 31. August. (PAT) In Petersburg wurden 26 Personen unter dem Vorwurf der Spionage zugunsten Englands verhaftet. Die durch sie gebildete Spionageorganisation soll bereits im Jahre 1921 durch einen englischen Kapitän begründet sein. Der Prozeß gegen die Verhafteten beginnt schon in diesen Tagen.

Ein kostspieliges Unternehmen.

Newyork, 31. August. (PAT) Den Erklärungen Felicanis, des Finanzverwalters des Komitees zum Schutze Saccos und Vanzettis, zufolge haben die siebenjährigen Bemühungen für Sacco und Vanzetti rund 350 000 Dollar Unkosten verursacht. Die größte Summe, d. h. 6000 Dollar haben die Kommunisten der Vereinigten Staaten geopfert. 1000 Dollar, die die 3. Internationale geben wollte, sind bisher noch nicht eingegangen. Felicani hob hervor, daß die bereitwilligsten Spender die Sozialisten waren.

Saccos und Vanzettis Einäscherung.

Am Sonntag fand die Einäscherung der Leichen Saccos und Vanzettis statt. An dem Leichenzuge, der sich über 14 Kilometer lang durch die Straßen bis zum Krematorium bewegte, nahm eine nach Tausenden zählende Menschenmenge teil. Bei der Trauerfeier fanden keine religiösen Zeremonien statt. Miß Donovan vom Sacco- und Vanzetti-Komitee hielt eine Rede, in der sie Sacco und Vanzetti als die Opfer krassester Plutokratie, die die Welt seit den Zeiten des alten Rom gekannt habe, bezeichnete.

Junkers wieder startbereit?

Dessau, 31. August. Die Besatzung der beiden deutschen Ozeanmaschinen der Junkerswerke befindet sich seit heute, wo sich das Wetter über dem Atlantik gebessert hat, in größter Alarmbereitschaft. Ein Beschluß zum Start für heute ist zwar noch nicht gefaßt worden, jedoch sind Überraschungen nicht ausgeschlossen. Um 4,55 Uhr wurde die „Bremen" nach der Startbahn gefahren. Ein Lastwagen mit Betriebsstoff fuhr dem Flugzeug voraus, das an dem Startplatz vollgetankt werden soll. Das dürfte der sicherste Beweis für den kurz bevorstehenden Abflug sein. Die Besatzung der „Bremen" besteht aus den Piloten Loose und Koehl sowie Baron von Hühnefeld.

*

Von dem englischen Flugzeuge fehlen Nachrichten. Seit Überfliegen der Westküste Irlands fehlen von dem Kanadaflugzeug „St. Raphael" jegliche Meldungen.

*

Deutschland hält die „praktischen Rekorde".

Der Weltrekord im Dauerflug wie überhaupt die Stellung Deutschlands als Nr. 1 in der Weltrekordliste sind selbstverständlich Grund zu Meldungen in der französischen Presse gewesen, die in diesen Leistungen neue „Gefahren" militärischer Art sehen wollen und der Öffentlichkeit „Beunruhigung" einzureden versuchen.

Demgegenüber ist bereits wiederholt darauf hingewiesen worden, daß sämtliche von Deutschland aufgestellten Rekorde gerade diejenigen Leistungen betreffen, welche für den Luftverkehr von ausschlaggebendem Werte sind, nämlich Flugdauer und Nutzlast. Auch „Manchester Guardian" hält die künstliche Erregung für durchaus unangebracht und schreibt: „In französischen Fliegerkreisen herrscht Bestürzung, weil Frankreich an die dritte Stelle der Weltrekordliste gerückt ist. Die eigentliche beunruhigende Tatsache ist dabei, daß ausgerechnet Deutschland, das erst seit wenig mehr als einem Jahre von schweren technischen Fesseln befreit ist, 30 Prozent aller Weltrekorde hält. Was die französischen Gemüter besonders erregt, ist dabei der Umstand, daß alle 18 Rekorde, die Deutschland hält, rein praktischer Art und von größtem Interesse für den Luftverkehr sind im Gegensatz zu den übrigen Flugleistungen, wie Geschwindigkeit und Höhe, die für vernünftige Zwecke einen nachgeordneten Wert haben."

Hoffentlich gelingt es der deutschen Luftfahrzeug-Industrie noch recht oft, „praktische Rekorde" aufzustellen und damit dem Luftverkehr ständig leistungsfähigeres und wirtschaftlicheres Material zuzuführen, ein Ziel, das anzustreben auch für Frankreich zweifellos produktiver wäre, als seine törichte Agitation gegen friedliche deutsche Arbeit.

Ueberschwemmungs-Katastrophe in Kleinpolen.

Zahlreiche Todesopfer. — Einstellung des Bahnverkehrs. — Zerstörte Brücken, Bahndämme und Häuser.

Lemberg, 31. August. (PAT.) Infolge starker Regengüsse in der Nacht vom 30. zum 31. August erfolgte auf dem Gebiet der hiesigen Wojewodschaft eine ungeheure Überschwemmungskatastrophe. Die Flüsse San, Dnjestr, Strwiaz, Tyśmiencia und andere, sowie deren Nebenflüsse sind aus den Ufern getreten. In den Kreisen Przemysl, Dobromil, Sanok, Lisko, Sambor, Alt-Sambor, Drohobycz und Rudki haben die Wassermassen Felder und Dörfer überschwemmt und sind auch teilweise in die Städte eingedrungen. Die Eisenbahnlinien haben bedeutende Beschädigungen davongetragen. Die Bevölkerung der durch das Unglück heimgesuchten Ortschaften versucht ihr Leben zu retten und überläßt Hab und Gut dem Schicksal. Die Schäden sind sehr groß. Die Eisenbahnverbindung zwischen den verschiedenen Ortschaften und hauptsächlich zwischen Sambor und Drohobycz ist unterbrochen. Im Kreise Drohobycz wurden sämtliche Brücken zerstört. Das Boryslawer Gebiet ist vom Eisenbahnverkehr abgeschnitten. Die Eisenbahndirektion in Lemberg teilt mit, daß infolge der Beschädigungen der Bahndämme der gesamte Bahnverkehr auf dem Gebiet der Eisenbahndirektion Lemberg bis auf Widerruf eingestellt wird.

In der Wojewodschaft Stanislau ist, wie aus den ersten Meldungen hervorgeht, hauptsächlich der Kreis Kossow schwer heimgesucht worden. Das Wasser hat mehrere Häuser abgetragen. Auch haben verschiedene Menschen bei der Katastrophe den Tod gefunden. In Krzyworow schwemmten die Fluten sieben Häuser fort. Fünf Personen wurden vermißt. In Jasioniec wurden sieben Häuser zerstört. Dort fanden 16 Personen den Tod. In diesem Kreise hat hauptsächlich die Ortschaft Kuta gelitten, wo eine große Anzahl Häuser vernichtet wurde. Im Kreise Nadworna haben die Wassermassen den Eisenbahndamm in einer Breite von 300 Metern durchbrochen. Die Orte Worocita und Tatarow sind vollständig abgeschnitten. Ein Teil der Stadt Stryj ist überschwemmt. Auch in diesem Kreise wurden viele Brücken zerstört.

In Drohobycz steht das Wasser auf den Straßen in Höhe von 1,20 Meter. Die Dörfer in der Umgebung der Stadt stehen völlig unter Wasser. Die Bevölkerung ist auf Dächer und Bäume geflüchtet, um ihr Leben zu retten. In Boryslaw stürzten sieben zweistöckige Steinhäuser ein. Die Zahl der Todesopfer ist groß. Bisher konnte man erst sechs Leichen bergen. Die Naphthaschächte sind zum Teil ersoffen. In allen Werken ruht der Betrieb.

Die ersten Hilfsmaßnahmen.

Den von der schrecklichen Unwetterkatastrophe heimgesuchten Ortschaften eilte Polizei, Feuerwehr und Militär zu Hilfe. Hauptsächlich wurden Pioniere mit Pontons entsandt. Von der Lemberger Wojewodschaft begab sich der Leiter des Sicherheitsamtes Rudakowski in das Katastrophengebiet, um die entsprechenden Maßnahmen zu treffen. Das Wojewodschaftsamt hat sich an die Zentralbehörden mit der Bitte gewandt, den bedrohten Gebieten sofortige Unterstützung zukommen zu lassen. Ebenfalls in das Katastrophengebiet begeben hat sich der Departementsdirektor des Innenministeriums Dr. Switalski. Am gestrigen Tage wurde dem Vizeministerpräsidenten Bartel ein umfassender Bericht vorgelegt, worauf eine halbe Million Złoty zur Unterstützung der Katastrophengebiete bewilligt wurden. Heute wird ein Ministerrat einberufen werden, der sich mit der Frage der weiteren Hilfe für die bedrängten Gebiete beschäftigen wird.

150 Todesopfer.

Warschau, 1. September. (Eigene Drahtmeldung.) **Nach den letzten Meldungen aus dem galizischen Hochwassergebiet sind 150 Menschen in den reißenden Fluten umgekommen.**

Pommerellen.

Bedrohung der Mühlenbetriebe in Pommerellen.

Der Artikel 5 des Gewerbesteuergesetzes enthält folgenden Absatz: Für den zur Besteuerung verpflichteten Umsatz in Industrieunternehmungen, die ihre Produkte aus Rohstoffen herstellen, die von anderen Eigentümern zur Verarbeitung geliefert werden, gilt die ganze für die Verarbeitung erhaltene Bezahlung als Reinverdienst. Diese Gesetzesvorschrift trifft in Pommerellen vor allem die Mühlenbetriebe, die fast allgemein einen Mahllohn von fünf Pfund nehmen. Da der Müller nun aber wegen der einzelnen meist kleinen Aufträge, die er von den Landwirten erhält, nicht die Mühle in Betrieb setzen kann, liefert er dem betr. Auftraggeber für das gebrachte Korn sofort Mehl aus seinem Vorrat, natürlich abzüglich der Mahlgebühr. Die Müller entrichteten nun bis gegen Ende des Jahres 1926 eine Steuer für die fünf Pfund Mahlgebühr.

Nun kam es anders, und die damals von einem Ministerialdirektor des Steuerdepartements und den Leitern der Steuerämter gefaßten Beschlüsse sind geeignet, einen vollständigen Ruin der Mühlenbesitzer herbeizuführen. Sie faßten unter anderem folgenden Beschluß: Wenn ein Industrieunternehmer für das ihm zur Verarbeitung übergebene Getreide oder andere Rohprodukte aus seinen eigenen Vorräten Mehl oder andere Produkte entsprechender Qualität liefert, so trägt dieses Vorgehen den Charakter eines Tausches und ist für die Entrichtung der Umsatzsteuer der ganze Wert der eingetauschten Waren einzusetzen. So muß der Müller also nicht nur die Mahlgebühr von fünf Pfund, sondern den Wert des ganzen Getreides besteuern, für das doch dem Landwirt Mehl ausgeliefert wurde. Das Ergebnis dieser Verordnung ist jedoch für die Mühlenbesitzer katastrophal. Sie bekommen Zahlungsbefehle auf Unsummen, die sie natürlich niemals entrichten können. Diese offensichtlichen Irrtümer werden geduldet, obgleich sie zu dem finanziellen Zusammenbruch der Mühlen führen und in kurzer Zeit in Pommerellen 600 Unternehmungen dieser Art unter den Hammer bringen können. Nur eine Verständigung könnte dem drohenden Verfall Einhalt gebieten.

1. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Stadtpräsident Wlodek** hat sich auf ärztliches Anraten zum Kuraufenthalt nach Krynica begeben. Er wird von Vizepräsidenten Krobski vertreten. *

* **Das hiesige evangelische Knabenwaisenhaus** (Petersonstift) bekommt demnächst wieder einen neuen Hausvater. Nach der politischen Umgestaltung ist dieses bereits der vierte Wechsel. Im evangelischen Mädchenwaisenhaus (Borrmannstift) konnte die leitende Schwester bereits vor einiger Zeit das 25jährige Jubiläum feiern. *

* **Entschließungen der pommerellischen Fleischer.** In Graudenz traten am Sonntag die Fleischermeister aus sämtlichen Städten der Wojewodschaft Pommerellen zusammen, um über die Fleischpreise und die Forderung eines Ausfuhrverbots von Fleisch und sonstigen Lebensmitteln, insbesondere nach Danzig, zu beraten. Nach lebhafter Aussprache wurde beschlossen, eine Abordnung zum Wojewoden zu entsenden und ihm u. a. die Beschlüsse der Graudenzer Zusammenkunft zu unterbreiten. Die pommerellischen Fleischer verlangen **Aufhebung der Preisfestsetzungskommissionen**, da diese bei der Festsetzung der Fleischpreise nicht die Gestehungskosten nachprüfen, ferner ein völliges und sofortiges **Ausfuhrverbot von Lebendschlachtvieh** mindestens bis Ende September d. J. unter besonderer Berücksichtigung der Grenze nach Danzig. *

p **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war gut beschickt und trotz des letzten Tages im Monat recht gut besucht. Der Butterpreis hielt sich auf der alten Höhe von 2,60—2,80, Eier kosteten 2,40—2,60 pro Mandel. Auf dem Gemüsemarkt kostete der Kopf Blumenkohl 0,20—1,00, Weißkohl 0,08 bis 0,10, Rotkohl 0,20—0,25, Schnittbohnen 0,15—0,30, Rhabarber 0,20—0,25, Mohrrüben 0,10—0,15, Zwiebeln 0,25 bis 0,30 pro Pfund. Salat brachte das Köpfchen 0,03—0,10, eine Salatgurke 0,05—0,20, die Mandel Einlegegurken 0,50 bis 1,00, das Bündchen Radieschen 0,10 und Kohlrabi 0,15 bis 0,20. Der Obstmarkt brachte Birnen zu 0,30—0,80, Eßäpfel zu 0,40—0,60, Kochäpfel zu 0,10—0,50, Frühpflaumen zu 0,25—0,50, Eierpflaumen zu 0,40—1,00 und Tomaten zu 0,50—0,60. Preißelbeeren kosteten 1,00—1,50, Blaubeeren 0,80—1,00, Brombeeren 0,40—0,60 und Pilze 0,10—0,20 pro Liter. Auf dem Geflügelmarkt gab es junge Hühnchen zu 2,00—2,50 und Suppenhühner zu 3,00—5,00 das Stück. Der Fischmarkt war reich beschickt. Es kosteten Aale 2,50—3,00, Zander 2,50, Schleie 1,50—1,80, Hechte 1,20—1,80, Barsche 0,70—1,00, Karauschen 0,70—1,20 und Plötze 0,25—0,70 pro Pfund. *

* **Verschwunden** ist die elfjährige Helena Lysk, wohnhaft Culmerstraße, Ansiedlung Nr. 6. Das Kind, kurzhaarig und barfüßig, trägt weißes Voilekleidchen und kremfarbene Schürze. Nachrichten über den Verbleib des Mädchens erbittet die Polizei. *

Thorn (Toruń).

—dt **Die Ziegeleibesitzer** haben gegen das durch die Handelskammer festgesetzte neue Größenmaß der Ziegelsteine Protest erhoben und wollen das alte Größenmaß beibehalten — weil verschiedene Ziegeleien größere Vorräte an fertigen Ziegelsteinen haben und Verluste erleiden würden. **

t. **In einem unsauberen Zustand** befindet sich die Lazarettstraße (ul. Zaszpitala), die von der Gerstenstraße parallel zur Tuchmacherstraße nach dem Umformerwerk des Elektrizitätswerks neben der Hauptfeuerwache läuft. Es ist dies eine schmale Gasse, die gerade Platz für ein Fuhrwerk hat und keinen Bürgersteig besitzt. Da sie verhältnismäßig selten begangen wird und von beiden Seiten nur durch Mauern bzw. Rückwände der Häuser der Tuchmacherstraße begrenzt wird, dient sie vielen Leuten, und namentlich spielenden Kindern als geeigneter Platz zur Verrichtung leiblicher Bedürfnisse. An warmen Tagen herrscht in dieser Gegend ein penetranter Geruch und für Fliegen und anderes Ungeziefer bieten sich hier geradezu ideale Brutstätten. Ebenso wird in der Dunkelheit der Verbindungsfußgängerweg zwischen der Gerberstraße nach der Brieftaubenstation als Bedürfnisanstalt benutzt. Da es aus hygienischen Gründen nicht angeht, daß sich inmitten der Stadt solche evtl. Seuchenherde bilden, andererseits die Aufsichtsbehörden an anderen Stellen aber nötiger gebraucht werden, wäre es Pflicht eines jeden Bürgers, hier selbst auf Ordnung zu achten und auch die Kinder darüber zu belehren. **

t. **Zu einer greulichen Ohrenplage** wächst sich allmählich die ständige Benutzung der elektrischen Autohupen in den engen Straßen der Innenstadt aus. Es ist jetzt beinahe so weit gekommen, daß man die pneumatischen Hupen nur noch vereinzelt zu hören bekommt. Selbst des Nachts lassen viele Chauffeure in den verkehrsarmen Straßen ihre elektrischen Hupen ertönen, wo in der Stille die anderen Hupen schon mehr als laut zu hören wären. Hierin müßte sich doch unbedingt Wandel schaffen lassen und es wäre begrüßenswert, wenn der Chauffeurverein seine Mitglieder immer wieder darauf hinweisen würde. Denn andernfalls muß es ja schließlich soweit kommen, daß niemand mehr infolge der immer stärker werdenden Geräusche auf die einfachen Hupentöne reagiert und so Unglücksfälle unvermeidlich werden. **

—* **Der Polizeibericht** vom vergangenen Mittwoch verzeichnet die Festnahme von 10 Personen, darunter drei wegen Raubüberfalls, zwei wegen Diebstahls und zwei wegen Trunkenheit. **

—* **Abgebrannt** ist ein großer Holzschuppen im Holzhafen. Die Entstehungsursache ist unbekannt, der Schaden ziemlich groß. **

—* **Diebstähle.** Einbrecher drangen in die Wohnung eines Tymienicki und stahlen Kleidungsstücke für über 1000 zł. — Einem Kurt Heise wurden fast alle Kohlköpfe aus seinem Gemüsegarten gestohlen. **

Culmsee (Chełmża).

◊ **Ehrenvolle Auszeichnung eines deutschen Landwirts.** Dem Gutsbesitzer Karl Trenkel im benachbarten Bildschön (Bielczyny) ist von der Landwirtschaftskammer in Thorn ein Ehrendiplom für hervorragende Leistungen in Ackerbau und Viehzucht verliehen worden. Es ist recht erfreulich, daß auch mal wieder ein deutscher Landwirt in Polen diese Auszeichnung erhalten hat und damit die Tüchtigkeit und Bedeutung der deutschen Agrarkultur in Polen öffentlich anerkannt ist. +

◊ **Der Wochenmarkt** läßt immer mehr erkennnen, daß die Herrlichkeit des Sommers bald zur Neige geht und die Gaben des Herbstes den Menschen erfreuen werden. Zwar leuchtet es hier und da noch von den schönsten Sommerblumen, insbesondere Gladiolen, aber auch die Herbstastern lugen überall schon hervor. Bei Gurken war sogar ein starkes Anziehen der Preise infolge der Knappheit festzustellen, denn für die Mandel Gurken verlangt man nicht unter 0,50 (bisher 0,20—0,40) und für dicke Senfgurken 0,10—0,45. Auch Obst ist recht teuer; Äpfel waren nicht unter 0,25—0,30 zu haben, Birnen sogar 0,50—0,70, blaue Pflaumen 0,70, gelbe Pflaumen 0,60. Der Kartoffelpreis ist auf 4,00—5,00 gefallen, Eier kamen auf 2,20—2,30, Butter 2,60—2,70, die Preise für Geflügel und Gemüse waren im allgemeinen unverändert. +

◊ **Die Pflasterung der Domstraße** ist im Gange, wird aber viele Kirchgänger sehr enttäuschen, denn es wird nur in der Mitte der Straße ein 1½ Meter breiter Streifen mit kantigen Steinen belegt, während an den Seiten das alte holperige Pflaster bleibt. +

m. **Dirschau** (Tczew), 31. August. Das 16-Familien-Wohnhaus auf der Neustadt ist nun endlich fertiggestellt und wird vom 1. September bezogen. — Die Firma Wisła Baltyk hat in letzter Woche auf Seeleichter und Oderkähne insgesamt 6112,5 To. Kohlen umgeschlagen.

h. **Gorzno** (Górzno), 31. August. Die Feldarbeiten schreiten in der hiesigen Gegend rüstig fort. Große Ackerflächen sind schon für die kommende Einsaat umgepflügt. Die Sommerung ist eingebracht.

* **Karthaus** (Kartuzy), 31. August. Selbstmord beging am Montag in den Nachmittagsstunden in dem acht Kilometer von hier entfernten Orte Remboschewo eine Frau Trowski, indem sie sich mit einem Taschenmesser die Kehle durchschnitt. Es wird angenommen, daß die Frau die Tat in geistiger Umnachtung verübt hat.

* **Mewe** (Gniew), 31. August. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Deutsche Frauenverein gemeinsam mit der Liedertafel zum Besten der von ihm unterhaltenen Armen- und Krankenpflege im Domstaschen Saal und Garten ein größeres Sommerfest, das in jeder Beziehung als wohlgelungen bezeichnet werden kann: Der Himmel strahlte im klarsten Blau, der Besuch war sehr gut und die Stimmung dementsprechend die beste. Von den Darbietungen des reichhaltigen Programms, das mit drei Chorgesängen der Liedertafel einsetzte und mit einem reizenden Kinderreigen und einigen anmutsreichen Kostümtänzen seinen Abschluß fand, verdienen die Vorträge der Marienwerderer Gäste besonders hervorgehoben zu werden, die in liebenswürdiger Bereitwilligkeit ihre schöne gesangliche Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt hatten; ebenso die wundervollen Lieder des Frl. Frieda Harder (Sopran) wie die prächtigen, fein abgetönten Quartette der Herren Bast, Moisig, Adloff und Trojanowski, die mit Recht immer wieder stürmischen Beifall fanden. Dazu kam noch eine gute Konzertmusik von Mitgliedern der Reserve-Unteroffizier-Kapelle Graudenz und ein flotter Tanz. Der Reinertrag des Abends war ein recht erfreulicher.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 31. August. Manöverunfall. Auf dem Platz in der Nähe von Zawiercie übte die Artillerie mit Zeitzündern. In dem Moment kamen zwei Damen, die im Walde spazieren gingen, an der Stelle, wo die Granate auffiel, vorbei. Der Korporal Wlodasch übersah sofort die gefährliche Situation und beschloß, sich zu opfern. Er sprang zum Geschoß, um es fortzuschleudern. In diesem Moment aber krepierte die Granate und riß dem Mutigen den rechten Arm ab. Den beiden Damen passierte nichts. Der Verwundete wurde in das Hospital eingeliefert.

Kleine Rundschau.

* **Schiffstragödie im Finnischen Meerbusen.** Der seit längerer Zeit vermißte schwedische Dampfer „Tryggve" erlitt am 14. August im Finnischen Meerbusen Schiffbruch und ging unter. Dabei ertranken vier Männer und zwei Frauen. Der Kapitän und die übrige Besatzung, darunter zwei Passagiere, gingen in ein Rettungsboot. Während das Boot in den folgenden Tagen auf dem Meere trieb, wurden die beiden Passagiere wahnsinnig und sprangen über Bord. Die Besatzung folgte ihnen nach. Zum Schluß wurde der Kapitän wahnsinnig und wurde von dem noch überlebenden Matrosen über Bord geworfen. Der Matrose wurde später von einem finnischen Motorschoner geborgen und dem Krankenhaus zugeführt.

* **Das älteste Buch der Welt?** Dr. Lutz von der Universität Kalifornien hat nach 20jährigem Studium ein Buch entziffert, das in den Ruinen der früheren Hauptstadt Hittite in der Nähe der heutigen Stadt Angora ausgegraben wurde. Die Zeichen sind auf Tonplatten eingeritzt. Die Kultur der Hittite stellt ein Bindeglied zwischen der babylonischen und griechischen Kultur dar.

300 zł Belohnung.

In der Nacht vom 26. zum 27. d. Mts.

3 Sattelpferde

gestohlen.

1. Fuchsstute breite Blesse, am Schienbein vorne Narbe, 7 Jahre,
2. braune Stute ohne Abzeichen, 7 Jahre,
3. braune Stute mit Stern, vorne Spalthufe, 3½ Jahr.

Obige Belohnung dem, der mir zu meinen Pferden verhilft. 10952

Kühn, Rychnowo.
Telefon Swiecie Nr. 2.

Eleve

evangelisch, mit Vorkenntnissen zu sofort oder 1. Oktober gesucht. Gutsbesitzer **Temme, Węgrowo Polskie** bei Grudziądz.

Aelterer, tüchtiger

Brennerei-Verwalter

vom 1. Oktober, mit guten Zeugnissen, für die Brennzeit gesucht. Off. unt. P. 11157 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Aelterer, evangelischer

Herr

f. die **Kartoffelmarkenausgabe** gesucht. Zuschriften erbittet 11156 Gutsbesitzer **Temme, Węgrowo Polskie** bei Grudziądz.

Tüchtigen, älteren **Elektromonteur** mit eig. Werkz. stellt ein **„Wolta".** Specjalne Biuro Elektrotechniki, **Bydg., Piotra Skargi 4.** Telefon 462. 5841

Chauffeur

ledig, evtl. auch verheiratet, für Personenwagen, per sofort **gesucht.** Mögl. gelernt. Autoschlosser u. Monteur, m. guten Zeugn., welch. selbständig jede Rep. ausführt. Wohnung vorhanden. Ausführl. Bewerbg. u. J. 11165 a. d. G. d. Z. erb.

Weltberühmte

Lanz- und Wolf-

Dampf- und Motordreschsätze

können bei sofortiger Bestellung umgehend von unseren Lägern geliefert werden zu bequemen Zahlungsbedingungen. Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Generalvertreter

Nitsche & Co. Maschinen-Fabrik

Poznań, ul. Kolejowa 1—3, Telefon 6043, 6044, 6900
Filiale in **Warszawa, ul. Złota 30,** Telefon 7949. 9007

Aus meiner mit ersten u. Siegerpreisen prämiierten **Hochzucht des groß. weißen Edelschweines (Yorkshire)** habe wieder 4 und 5 Monate alte

Eber

abzugeben.

Schwarz, Malenin, pocz. Miłobądz, powiat Tczew. Telefon: **Rukosin 12.** 10883

---

2 Herdbuchbullen

ca. 2 Jahre alt, verkauft **Wannow, Annowo** per **Mełno.**

Suche eine gebrauchte, nur gut erhaltene

Schreib-Maschine

zu kaufen. Angebot mit Preisangabe unter **E. 11135** an die Geschst. d. Zeitg.

Heirat

Wiederheirat.

Dame, hübsch, mittelgr., vollschlank, 32 J., besserer Kreise, sehr musikal., doch fremd u. einſ., wscht. beſſ. gebild. Bekanntsch. **zwecks Ehe.** Bitte Bildoffert. unter **B. 5710** a. d. Gschst. d. Z.

Geldmarkt

15000 Złoty

erststellige Hypoth. auf Grundstück im Werte v. 60000 zł ges. Off. unt. **U. 11079** a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger 10964

Müller

30 Jahre alt, evangel., unverheirat., der poln. Sprache mächtig, sieben Jahre als Werkführer tätig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung gleich welch. Art. Werte Offerten zu richten an **C. Huth** per **Gehrke, Minikowo,** poczta Bysław, p. Tuchola.

Zur Kartoffel- und Rübenernte bin mit **50 auch mehr Menschen** zur Verfügung. Stelle d. Arbeit saub. u. schnell her. Bin aus Polen augenblicklich im Freistaat beschäftigt. Off. bitte an **Unternehmer Czerwinski, Krebsfelde, Post Fürstnau, Freistaat Danzig.** 11118

Tüchtiger

Elektro-Monteur

gewandt in Licht- u. Kraft-Installationen, Motore usw.

Bewerber muß Kenntnisse von Radio-Anlagen haben. Offerten erbittet 11146

Radio-Specialhaus
Ad. Kunisch, Grudziądz, Toruńska 4.

Büfettier

mit guten Referenzen, dessen Frau mitarbeitet u. der Kaution stellen kann, stellt **sofort** ein

Civil-Kasino, Bydgoszcz.

Kellner-Lehrling

deutsch u. poln. sprechd., Sohn anständ. Eltern wird eingestellt. 11143 **Hotel Königlicher Hof Grudziądz.**

Suche per sofort für mein Kolonialwaren- und Restaurationsgeschäft evgl., tüchtige

Verkäuferin

der poln. u. deutschen Sprache mächtig. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüch. erbittet **Richard Mentz, Mniszek, pw. Grudziądz.** Dortselbst findet auch ein tüchtiges 11083

Küchenmädchen

Stellung.

Suche zum 1. Oktober gebildete evangel.

Stütze

nicht unter 25 Jahren, welche längere Praxis i. Kochen u. Einmachen hat, ebenso in der Aufzucht des Geflügels. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche erb. an: Frau Gutsbesitzer 11158 **Schreiber** in **Dąbrówka** bei Tczew.

Suche zum baldigen Antritt eine

Stütze

die im Kochen erfahr. und etwas nähen kann. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an **Frau Charl. Krueger, Białośliwie,** 5808 pow. Wyrzysk.

---

7 jr. braune Stute 165 groß
5 jr. Fuchswallach 170 groß
3½ jr. Fuchsstute 170 groß 11160
2 Absatzfohlen verkauft

Peter Bartel, Sosnówka, p. Mniszek, pow. Chełmno.

Braune Stute

als Zuchtstute zu verkaufen. Burzyński, Sienkiewicza 47. 5809

Kiefernrollen und -Kloben

zu kaufen gesucht. 11148 **J. & E. Eisenack. Wąbrzeźno.**

Kochobst

Aepfel, Birnen, Pflaumen und Brombeeren kauft lauf. jed. Posten **Kama,** 10928 **Marmeladen-Fabrik, Zduny 13.** Tel. 1410.

Sirup- und Speiseöl-Fässer

2 bis 5 Zentner, kauft laufend 11153 **Dr. W. A. Henatsch, Unisław.**

Wohnungen

Kl. 3-Zimmerwohng. geg. größ. **3- od. 4-Z.-Wohng.** zu tausch. ges. Umz. w. verg. Off. u. R. 5698 a. d. Gschst. d. Ztg.

Wohnungstausch!

Tausche m. 3-Zimm.-Wohnung in Bydgoszcz auf **4 bis 5 Zimmer** in **Toruń,** Bromberger Vorst. Off. u. **R. 11150** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnung von 2 oder 3 Zimm. ohne oder m. Möbeln **gesucht.** Off. u. **D. 5834** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

1—2-Zim.-Wohng. mit Küche in Bydgoszcz gesucht. Miete kann auf 1 Jahr voraus bezahlt werd. Renovierungskost. werd. erstattet. Gefl. Offert. mit Preis unt. **G. 7325** a. d. Dtsch. Rundsch. erb.

Geschäftslokal

mit Nebenraum oder Lager, i. Zentrum, paſſ. für Engrosgesch., p. sof. oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. **R. 11181** a. d. Geschst. d. Ztg.

Maß-Abteilung — Maß-Abteilung

Magazyn mód B. Cyrus

Bydgoszcz, ul. Gdańska 155, Telefon nr. 1433

empfiehlt für die **Herbst-Saison**

erstklassige Damen-Konfektion

Mäntel ~ Kostüme ~ Kleider ~ Blusen ~ Hüte

sowie jegliche **Saison-Neuheiten.**

Die verehrliche Kundschaft lade zum Besuch meines Magazins sowie zur Besichtigung der neuesten Modelle ohne Kaufzwang ein. 11182

Stellengesuche

Junger

Forstmann

evgl., unverh., d. poln. Sprache mächt., sucht, gest. auf gute, lückenlose Zeugn., zum 1. 10. 1927 **Stelle als Hilfsförster oder als Selbständiger.** Offert. unt. **H. 11164** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Tüchtiger

Stellmachergeselle

Mitte 20er, sucht von sofort oder später Stellung; am liebsten in Wagenbauerei. Off. unter **E. 11111** an die Geschäftsst. d. Zeit. erb.

Jg. Kaufmann

aus der Kolonialwar.-Branche, 20 Jahre alt, der sich in ein. größeren Gesch. vervollkommn. möchte, **sucht Stellung** mit Fam.-Anschl., möglichst nach Danzig. Vorkenntn. in Buchf. vorh. Off. u. **Z. 5800** a. d. G. d. Z.

Junger zuverlässiger

Müllergeselle

mit g. Zeugn. sucht von sof. od. 15. 9. Stellung. Gefl. Angeb. erb. 11162 **Konrad Werner, Rywałd król., p. Grudziądz**

Perfekter

Diener

29 J. alt, ledig, deutsch und polnisch sprechend, mit guten Zeugnissen, **sucht** v. 1. 10. **Stellung.** Off. bitte u. **O. 11179** a. d. Geschst. d. Z. zu send.

Beſſ. jung. **Mädchen** sucht Stellung als

Haustochter

in besserem Hause, mit voll. Familienanschluß. Offert. unt. **V. 11103** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche f. m. Tochter, kinderl., v. 1. 9. od. später **Stellung** z. Kindern od. a. **Stubenmädch.** Nähkenntn. Angeb. unter **C. 5472** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń,** erbeten. 11090

Besitzertochter

evgl., sucht v. 1. 10. 1927 **Stellung als Stütze.** Offert. unt. **W. 5799** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Jung. Mädchen

sucht Stellung im Stadthaushalt f. alles oder bei Kindern. 11168 **Else Heise,** ul. Dworcowa 22/23.

Offene Stellen

Dom. Tokary, poczta Przodkowo, pow. Kartuzy, sucht einen älter., kath., umsichtigen und gewissenhaften 11151

Beamten

der der polnischen und deutsch. Spr. mächtig ist.

Zum 1. Oktob. **suche** ich für meine 1000 Morgen große Rübenwirtschaft einen **gebildeten** 11031

Eleven

Landwirtssohn bevorz. **K. Wilhelm, Ośówko, p. Grudziądz.**

Suche zu sofort oder 1. Oktober tüchtigen

1. Beamten

11152 auf intensive Rübenwirtschaft.
Schreiber, Pławin, pow. Inowrocław.

Erstklassige

Bezirksvertreter

werden von leistungsfähiger 11136 **Schnellwaagenfabrik A.-G.** für Bromberg gesucht. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Referenzangabe erbeten unter **M. 82** an **„Ala"-Haasenstein & Vogler, Frankfurt/Main.**

Gesucht von sofort od. 1. Oktober ein unverheirat.

Bürobeamter

auf ein Rittergut im Powiat Morski. Der Reflektant muß im Maschinenschreiben deutsch und polnisch, in der Buchführung u. möglichst auch in der Stenographie firm sein. Es wird nur auf eine fleißige, gewissenhafte u. arbeitsfreudige Kraft reflektiert. Meldungen unter **M. 11173** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Sägewerk wird ein tüchtiger, mit Hufbeschlag vertrauter 5856

Schmied

gesucht, der bereits ähnl. Stellungen inne hatte.
August Benoit, Solec-Kujawski.

Beizer und Polierer

stellt ein **G. Habermann,** Unji lubelskiej 9/11. 11100

Schachtmeister

stellt ein **„Nika", Bydgoszcz,** ulica Marcinkowskiego 9, Tel. 172. 5848

Tüchtige

kaufm. Kraft

für Büro, Expedition u. Reise, perf. poln. u. deutsch erforderl. f. ges. **Fabryk wyrob. drzewn.** 5849 Matejki 3.

Maschinist

m. langjähriger Praxis auf Schraubendampfer sucht 11170 **L. Szymański, Toruń,** Żeglarska 3 — Tel. 909.

Suche einen 5825

Schuhmachergesell.

für Reparatur, dauernde Beschäftigung. **A. Borkowski, Solec Kuj.**

Nur ordentl., sauberen, ehrlichen 11178

Mann

im Alter von 17—20 Jahren, mit best. Zeugnissen, poln. sprechend, stellen wir von sofort für d. **Milchverkaufswagen Swarzędz** ein. **Molkereigenossenschaft Swarzędz** p. Poznań. Telefon 49.

Laufbursche,

Sohn achtb. Eltern, sof. ges. **Górny, Dworcowa 18** (Laden). 5845

Arbeitsburschen

werden eingestellt **Garbary 21.** 5854

Stenotypistin

11141 jüng. Kraft, perfekt in beiden Landesspr., die in der freien Zeit leichte Büroarbeiten verricht. soll, sucht per sofort **A. Florek, Jezuicka 14.**

Jg. Mädchen

für **Papierwarengesch. sof. gesucht.** Poln. Spr. erwünscht. Offert. unt. **E. 5851** a. d. Gst. d. Z.

Zuverlässige

Wirtin

für einen Villenhaushalt von sofort oder später **gesucht.** Offert. unter **K. 11166** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Wirtin oder Stütze

mit guten Kochkenntnissen, zum sofortigen Antritt od. 15. 9. 1927 **gesucht.** Offert. u. L. 11167 a. d. G. d. Z. erb.

Ehrl., saub. **Mädchen,** das sämtl. Hausarbeit übernimmt, per sof. od. 15. 9. gesucht. Persönl. Vorst. od. schriftl. Off. z. richt. a. **Fr. O. Stegmann, Bydgoszcz-Bielawki,** Kozietulskiego 10/11. 5803

Stubenmädchen

evangel., vom 15. September **gesucht.** 11035 **Taube, Kuchnia,** Pelplin.

Suche zum 1. 10. evgl.

Stubenmädchen

welches plätten und etwas nähen kann. (Diener im Hause.) Zeugnisse u. Lebenslauf erbeten. 11149 Frau **Weisfermel, Schloßau** (Słoczewy), Post Malki, Kreis Brodnica, Pom.

Fräulein

mit guten Nähkenntnissen, zur Beaufsichtigung von 5 u. 6 jährigen Kindern und Unterstützung der Hausfrau per sofort gesucht. 11095 Frau **Gertrud Hensel, Pomorska 3. II.**

Evgl., ehrliches, tüchtiges, junges 5838

Mädchen

findet Stellung in kinderlosem Haushalt. **A. Mielke, Pakość.**

Aelteres, erfahrenes

Mädchen

das kochen kann, für Beamtenhaushalt auf dem Lande per bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift. unter **G. 11163** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

An- u. Verkäufe

Suche Güter, Landwirtschaften, Mühlen sowie andere Objekte z. **Kaufabschluß Sokołowski,** Plac Wolności 2. 5817

1 Paar 11147

Wagenpferde

Füchse, und 1 **Paar**

3-jähr. Pferde

zu verkaufen **Bydgoszcz,** Dworcowa 95a, l. Hofe.

Jagdhündin

speziell für Rebhühner, verkauft **F. Kaczorek, Solec Kuj.** 5829

Billiger

Möbelverkauf

von **Speisezimmern, Herrenzim., Schlafzimmern, Küchen.** **Paul Gronau** 5818 Lipowa 2.

Auto-Limousine 6-Sitzer, umständeh. zu verk. **Breyer, Grudziądz,** Forteczna 14. 11022

Motorrad

„Alba", 1½ P. S., zu verkaufen. 5786 **Weinberg, Fordon.**

1 gut erhalten. **Herrenfahrrad** u. 1 kl. **Wanduhr** billig z. verk. **Łokietka 15.**

Kutschwagen

aller Art preiswert zu verkaufen. Zu erfr. 5843 **Hetmańska 35** (Luisenstr.)

1 Arbeitswag. gebr.
2 Handwagen zu verk.
Pomorska 71. 5855

Tisch- oder Hängewaage zu kauf. gesucht **Kujawska 41,** Hof. 5844

Schmiedeeinrichtg.

billig zu verk. Anfrag. an **„Goniec Inwalida"**, ul. Jagiellońska 56. 5832

Eine Drillmaschine

gut durchrep., verkauft **G. Nikolaus, Łęgnowo,** pow. Bydgoszcz. 577

Einen sehr gut erhalt.

Walzenstuhl

300×500 oder 300×600 und eine 11134

Sichtmaschine

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisforderg. erb. **G. Ziemer, Brudzawy,** pow. Brodnica, Pom.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. zu verm. 5806 **Gdańska 130, part.**

Möbl. Zimm. mit Pens. a. beſſ. Herrn v. sof. zu verm. bei **Hadnk, Sniadeckich 5a,** unt. l. 5814

Gut möbl. Zimmer abzugeben. 5787 **Nobel,** Dworcowa 31b.

Schönes, gut möbl.

Erkerzimmer

mit Loggia sofort zu vermieten. Eig. Wäsche erwünscht. 10911 **Paderewskiego 11, 1 Tr., links.**

Möbl. Zimmer, sepr. Eingang, zu verm. **Piotra Skargi Nr. 5,** III, am Plac Wolności. 5927

Kleines nettes **möbl. Zimmer** v. 1. 9. z. verm. 5816 **Gdańska 51, I, l.**

2—3 **eleg. möblierte**

Straßenzimmer

jed. bes. Eingang, Erker, Balk., Bad, Tel., z. verm. Näh. **Paderewskiego 32,** I r., Ecke Al. Mickiewicza, Telef. 822, Nebenst. 5842

Pensionen

Gute Pension finden **Schüler** bei Arztwitwe 5846 **Petersona 11, I.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa bei unveränderten Temperaturen stärkere Bewölkung an.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3 Meter, bei Thorn etwa + 0,80 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages ein Dampfer und ein unbeladener Oderkahn nach der Weichsel; nach Bromberg kamen zwei Dampfer und zwei unbeladene Oderkähne.

§ **Die Militärattachees**, die den Manövern in der Tucheler Heide beiwohnten, statteten Bromberg auf ihrer Reise nach Warschau einen Besuch ab.

§ **Schulanfang.** Nach zweimonatiger Feriendauer setzt nun der Schulbetrieb wieder ein. Das neue Schuljahr beginnt und nun müssen auch kleine Buben und Mädchen ihre Schritte zur Schule lenken. Zum ersten Male tritt damit der Ernst des Lebens an all die Kleinen heran, die bisher unbekümmert lebten und nur die Sonne des Elternhauses kannten. Jetzt heißt es, sich willig einfügen in das große Gemeinsame, ihm dienen lernen und sich hierzu in langjähriger Arbeit das erforderliche Rüstzeug verschaffen. Die Pflicht fordert allmählich gebieterisch ihre Erfüllung. An der Hand der Mutter wird gewöhnlich der erste Schulgang angetreten, und Vaterhaus und Schulhaus sollen sich ja gegenseitig ergänzen und stets in gutem Einvernehmen miteinander bleiben.

§ **Bezahlt die Handwerker-Rechnungen pünktlich!** Das Handwerk klagt jetzt wieder mit Recht über schleppende Bezahlung seiner Rechnungen. Es kann unbedingt verlangen, daß die Verbraucherschaft pünktlich bezahlt. Das Betriebskapital des Handwerkers ist durchweg stark zusammengeschmolzen und reicht nicht mehr aus. Alle Handwerkerkreise sind daher im Interesse der Erhaltung ihrer Existenzen auf pünktlichen Eingang der Rechnungsbeträge angewiesen.

§ **Das Tabak-Monopol** baut zurzeit ein neues großes Fabrikgebäude, da die vielen übernommenen Arbeiter aus den liquidierten Fabriken nicht beschäftigt werden konnten. Das neue Fabrikgebäude, das zwischen Bahnhof- und Karlstraße und längs der Follerstraße stehen wird, soll im Keller Speisesäle enthalten, desgleichen Garderoben und Baderäume. Im Erdgeschoß wird sich eine Revisionshalle, ein Untersuchungszimmer eines Arztes und eine sogenannte Krippe befinden. Dort werden die in der Fabrik beschäftigten Frauen ihre Kinder abgeben können, wo sie von Pflegerinnen gewartet werden und wo die Mutter ihrem Kinde von Zeit zu Zeit wird Nahrung geben können. Der erste und zweite Stock werden ausschließlich Fabrikräume enthalten. Die augenblicklich zu Fabrikationszwecken benutzten Räume werden zu einem Magazin umgewandelt. Der Neubau soll 1928 beendet sein und in der zweiten Hälfte des Jahres 1929 in Betrieb genommen werden. Die Baukosten betragen etwa eine halbe Million Złoty.

§ **Eine Flugzeugkatastrophe** ereignete sich gestern gegen 2.30 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Flugplatz. Zu einem Probeflug waren der Hauptmann Pawluc und ein Mechaniker mit einer „Morane-Salier"-Maschine aufgestiegen. Nachdem der Apparat einige Kreise über dem Flugplatz beschrieben hatte, stürzte er plötzlich aus etwa 30 Meter ab und wurde vollständig zertrümmert. Man nimmt an, daß ein Motorschaden und ungünstiger Wind die Ursache der Katastrophe waren. Der Hauptmann kam mit leichten Verletzungen davon, während dem Mechaniker beide Beine gebrochen wurden. Man brachte ihn in bedenklichem Zustand in das Militärlazarett.

ln. **Wegen Diebstahls** hatten sich die Arbeiter Alfred Bartuszyński, Franz und Stanisław Sulczewski von hier zu verantworten. Die Angeklagten stahlen vom Bahnhof ein Paket, in dem sich mehrere Konfektionsstücke befanden, die für eine hiesige Firma in der Friedrichstraße bestimmt waren. Der Staatsanwalt beantragte für B. sechs Monate, für F. S. ein Jahr und für S. S. fünf Monate Gefängnis. Das Urteil lautete Bartuszyński sechs Monate, Franz S. zehn Monate und Stanisław S. einen Monat Gefängnis. — Der Fleischer Paul Dylawerski von hier ist wegen Betruges angeklagt. Er arbeitete mit einem Fleischer Neumann zusammen und redete diesem vor, zu einem Schweineeinkauf fahren zu wollen. Hierzu ließ er sich von der Frau des Neumann 1200 zł Vorschuß geben. Der Angeklagte brachte aber weder Vieh noch gab er das Geld zurück. Nach erfolgter Anzeige erstattete der Angeklagte dem Neumann 900 zł zurück, so daß N. um 300 zł geschädigt ist. Der Strafantrag lautete auf zwei Wochen Gefängnis, das Urteil auf eine Woche Gefängnis oder 105 zł Geldstrafe. — Die unverehelichte Klara Krawczyńska stahl am 25. Mai dieses Jahres einer Frau Małecka in deren Abwesenheit ein Kleid und ein Paar Handschuhe. Die Angeklagte ist geständig. Sie wird dem Strafantrage entsprechend zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Wegen eines Überfalles sind die Arbeiter Jan Jagiełło und Anton Ziomkowski, sowie deren Frauen Florentine Jagiełło und Valentine Ziomkowska angeklagt. Alle vier überfielen am 2. April d. J. in Klein-Bartelsee einen Alfred Kuse, mit dem sie in Streit lebten, schlugen ihn mit Stöcken und Latten, so daß der Angefallene sich ins Krankenhaus begeben mußte. Dort lag er mehrere Tage zu Bett. Das Urteil lautete: Jagiełło 30 zł Geldstrafe oder sechs Tage Gefängnis, Ziomkowski 15 zł Geldstrafe oder drei Tage Gefängnis. Die beiden Frauen wurden freigesprochen.

§ **Diebstahl.** Dem Besitzer des Gutes Beelitz wurden in der Nacht vom 31. 8. zum 1. 9. zwei Schafe gestohlen.

§ **Verhaftet** wurden zwei Personen wegen Diebstahls, ein durch die Behörden gesuchter Glücksspieler und ein Trinker.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Männerturnverein Bromberg. Das Turnen der Jugendabteilung beginnt wieder am Freitag, den 2. September. (11138

Werkmeister-Verein in Polen. Sonnabend, den 3. September 1927, Monatsversammlung. Der Vorstand. (5850

Der bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umgegend veranstaltet am Sonntag, den 4. d. M., einen Ausflug nach Choznice. Abfahrt vom Hauptbahnhof um 10,45 Uhr. (5837

* * *

* **Duschnik**, 30. August. Am Sonntag wurde der evangelischen Gemeinde in der Kirche ein Kirchenkonzert geboten. Leiter des Konzerts war ein Kind unserer Gemeinde, ein musikalisch begabter Schüler des Bielitzer Lehrerseminars. Mit vieler Mühe und Ausdauer hat er während der Ferien die Dorfjugend aus Ort und Nachbargemeinden gesammelt und einen Chor geschaffen. Freudig waren alle trotz Erntezeit und weiter Entfernung gekommen. Eine alte reparaturbedürftige Orgel gab die Begleitung. Ein etwaiger Reinertrag war von vornherein zu Kirchenzwecken bestimmt. Das Gebotene hat den denkbar besten Anklang gefunden. Das Kirchlein war gut besucht und man sah nach dem Schluß des Konzerts nur erfreute Gesichter.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 1. Septbr. auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 31. August. Danzig: Ueberweisung 57.59 bis 57.73, bar 57.62—57.76, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,85—47,05, Kattowitz 46,80—47,00, Posen 46,85—47,05, bar 46,80 bis 47,20, Prag: Ueberweis. 377¾, Riga: Ueberweisung 62,00, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,00, Newyork: Ueberweisung 11,20, Mailand: Ueberweisung 207.

Warschauer Börse vom 31. August. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien 124,50, 124,81 — 124,19, Budapest —, Oslo —, Holland —, Kopenhagen —, London 43,49, 43,60 — 43,38, Newyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,07½, 35,16 — 34,99, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —, Schweiz 172,47, 172,90 — 172,04, Stockholm —, Wien 126,06, 126,37 — 125,75, Italien 48,65, 48,77 — 48,53.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 31. August. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,07 Gd., Newyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,59 Gd., 57,73 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork 5,1490—5,1620 Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,62 Gd., 57,76 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 31. August Geld	Brief	In Reichsmark 30. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.790	1.794	1.790	1.794
—	Kanada . . 1 Dollar	4.198	4.206	4.199	4.207
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.984	1.988	1.985	1.989
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.93	20.97	20.93	20.97
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.120	2.124	2.118	2.122
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.407	20.447	20.411	20.452
3.5%	Newyork . . 1 Dollar	4.197	4.205	4.1945	4.2055
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.4975	0.4995	0.4978	0.4998
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.176	4.184	4.176	4.184
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.18	168.52	168.20	168.54
10%	Athen	5.514	5.526	5.514	5.526
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.44	58.56	58.43	58.55
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.42	81.58	81.44	81.60
6.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.57	10.59	10.57	10.59
7%	Italien . . . 100 Lira	22.83	22.87	22.845	22.885
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.393	7.407	7.393	7.407
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.39	112.61	112.41	112.63
8%	Lissabon . 100 Elsc.	20.18	20.22	20.38	20.42
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.22	109.44	109.19	109.41
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.455	16.495	16.455	16.495
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.441	12.461	12.444	12.464
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.95	81.11	80.96	81.12
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.034	3.040	3.034	3.040
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.83	70.97	70.68	70.82
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.69	112.91	112.72	112.94
7%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.16	59.28	59.16	59.28
6%	Budapest . . . Pengö	73.46	73.60	73.46	73.60
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.85	47.05	46.85	47.05

Züricher Börse vom 31. August. (Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 5,1860, London 25,21 5/16, Paris 20,33, Wien 73,10, Prag 15,37, Italien 28,19½, Belgien 72,20, Budapest 90,77½, Helsingfors 13,05, Sofia 3,75, Holland 207,75, Oslo 135,00, Kopenhagen 139,00, Stockholm 139,30, Spanien 87,55, Buenos Aires 2,21, Tokio 2,45, Bukarest 3,21, Athen 6,82½, Berlin 123,41, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,58.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,29 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,70 Zł., 100 deutsche Mark 211,58 Zł., Danziger Gulden 172,30 Zł., österr. Schilling 125,50 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 31. August. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 51,50 bis 51,00. 4proz. Posener Prov.-Oblig. mit deutschem Stempel 93,50. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 24,00—23,25. 5proz. Pożyczka Prem. 60,00. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 2,50. Bank Zw. Sp. Zarobk. (100 Zł) 86,00. — Industrieaktien: Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 52,00 Młyn Ziem. (1000 M.) 2,80. Unja (12 Zł.) 23,75. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 29. August. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 100 Kilogramm:

Rotklee 300—330, Weißklee 270—300, Schwedenklee 310—320, Gelbklee 160—170, Gelbklee in Kappen 80—90, Inka[illegible], Wundklee 200—220, Reygras hies. Prod. 80—85, Tymothe 55—60, Serradella 18—20, Sommerwicken reine 34—36, Win[illegible], Peluschken 30—32, grüne Erbsen 70—75, Pferdebohnen 36—40, Gelbsenf 60—65, Raps 60—62, Rübsen 65—68, Saatlupinen, blaue 22—23, Saatlupinen, gelbe 23—24, Leinsaat 65—70, Viktoriaerbsen 80—82, Felderbsen 45—50, Hanf 60—70, Blaumohn 130—140, Weißmohn —,—, Buchweizen 32—35, Hirse 35—40, Mais „Pferdezahn" —,—, do. rumänischer 38,50.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 31. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen (neuer) . .	48.00—49.00	Hafer (neuer) . . .	32.00—33.50
Roggen (neuer) . .	38.00—39.00	Weizenkleie . . .	25.00—26.00
Roggenmehl (65%) .	59.50—61.00	Roggenkleie . . .	25.00—26.00
Roggenmehl (70%) .	58.00—59.50	Blaue Lupinen . .	—.—
Weizenmehl (65%) .	74.00—76.00	Gelbe Lupinen . .	—.—
Braugerste	39.50—41.50	Rübsen	55.00—57.00
Marktgerste . . .	33.00—35.00		

Die Marktlage für Roggen schwächer, für Weizen schwach, für Gerste ruhig und für Hafer schwächer.

Allgemeine Tendenz: nicht einheitlich.

Danziger Produktenbericht vom 31. August. (Amtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen, 128 Pfd. neu 13,87—14,00, do. 120 Pfd. 13,25, do. 118 Pfd. 12,75. Tendenz flau. Roggen 11,87½. Futtergerste 11,00—11,75, Braugerste 12,00—12,50. Tenden flau. Hafer 12,00—12,75. Viktoriaerbsen 20,00—26,00, grüne Erbsen 18,00—25,00. Roggenkleie 8,00—8,50, Tendenz flauer. Grobe Weizenkleie 8,50—8,75, Tendenz flauer. Raps 18,00—20,00. Rübsen 19,00—19,13. Peluschken —, Wicken —. Großhandelspreise per Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 31. August. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 274—278, September 278—279—277,50 Oktbr. 276,50, Dez. 276—276,50. Roggen märk. 233—237, Septbr. 245,75, Oktbr. 243,50, Dezbr. 240—240,50. Gerste: Sommergerste 222—271. Futter- und Wintergerste 203—209. Hafer: märk. 203—219, ab schles. Stationen 198—209, Septbr. 210,50—210, Oktbr. 210,50, Dezbr. 211. Mais 198. Weizenmehl 35,00 bis 37,25. Roggenmehl 31,85 bis 33,60. Weizenkleie 16—16,25. Roggenkleie 15,25—15,50. Raps 295,00—305. Viktoriaerbsen 43—49, kleine Speiseerbsen 24—27, Futtererbsen 21—22. Peluschken 21,00—22,00. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00 24,00. Lupinen blau —,— bis —,—, do. gelb —,— bis —,—. Rapskuchen 15,60—16,00, Leinkuchen 22,50 bis 23,00. Trockenschnitzel 13,75—14,00. Soyaschrot 20,20—20,70. Kartoffelflocken 23,00—23,50. Tendenz für Weizen stetig, Roggen fester, Gerste und Hafer matter, Mais behauptet, Weizenmehl ruhig, Roggenmehl fester, Weizenkleie fest, Roggenkleie stetig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 31. August. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 50,00—51,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 85—90. Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 75,50—76,50.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 31. August. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1361 Rinder (darunter 436 Ochsen, 293 Bullen, 632 Kühe und Färsen), 2100 Kälber, 5190 Schafe, 12983 Schweine, — Ziegen, 350 ausländische Schweine, — Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 59—61, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 56—58, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 51—54, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—48. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 58—60, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 53—56, c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 50—52, d) gering genährte 45—48. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 47—51, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 38—44, c) fleischige 28—34, d) gering genährte 22—24. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 58—60, b) vollfleischige 54—55, c) fleisch. 45—48, Fresser: 40—48.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 80—88, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 73—82, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 60—70, e) geringe Saugkälber —,—.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 63—67, 2. Stallmast 63—65, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 55—60, c) fleischiges Schafvieh 45—53, d) gering genährtes Schafvieh 33—44.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 73, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 73—74, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 72—74, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 71—72, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 65—69, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 65—67. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern langsam, bleibt Ueberstand, bei Kälbern in mittlerer Ware glatt, sonst ruhig, bei Schafen ziemlich glatt, beste Stalllämmer über Notiz, bei Schweinen ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 31. August in Krakau — — (2,35), Zawichost + 2,20 (2,20), Warschau + 1,58 (1,41), Plock + 0,84 (0,84), Thorn + 0,68 (0,72), Fordon + 0,86 (0,91), Culm + 0,64 (0,72), Graudenz + 0,90 (0,96), Kurzebrak + 1,26 (1,33), Montau + 0,56 (0,63), Piekel + 0,52 (0,60), Dirschau + 0,18 (0,26), Einlage + 2,48 (2,34), Schiewenhorst + 2,70 (2,60) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Haushaltungsschule Janowitz (Janowice), Kr. Znin, beginnt den neuen Halbjahrskursus am Mittwoch, den 5. Oktober 1927. Anmeldungen nimmt die Leiterin Erna Letzring entgegen. Näheres siehe auch Anzeige in der heutigen Ausgabe. (11172

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse, i. V. Hans Wiese; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 179.

Die glückliche Geburt eines strammen **vierten Jungen** zeigen in dankbarer Freude an 11180

Arno Rasmus
und **Frau Edith** geb. **Kolwitz.**

Niewieścin, den 31. August 1927.
pow. Swiecie.

Am Montag, den 29. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet unser heißgeliebter Bruder, der

Rentier

Josef Rohloff

im 57. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Geschwister
Emil Jedlinski als Bruder
Hedwig Lukowski
geb. **Jedlinski** als Schwester.

Bydgoszcz, den 1. September 1927.

Für die herzliche Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden anläßlich der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Prediger Tyart für die trostreichen Worte am Sarge, unsern

innigsten Dank.

Johannes Kerber
Georg Kerber.

Klein Sanskau, den 29. August 1927.

Klavierunterricht

erteilt **Marta Szelinski,**
5836 **Piotra Skargi 9, I.**

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 3 września br., przedpołudn. o godz. 10, będą przy **ul. Podolskiej 22** przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następujące przedmioty sprzedane:

Większa ilość alfenid. puharów, maślanic, cukiernic i t. p. oraz kilka tuzin. spinek do mankiet i 4 złote damskie zegarki. 11174

Kozłowski, **komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 3. September d. J., vorm. 10 Uhr, werden ul. Podolska 22 an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkauft: Eine größere Anzahl Alfenide-Becher, Butter- und Zuckerdosen u. a. sowie einige Dutzend Manschettenknöpfe u. 4 goldene Damenuhren.

Damentaschen
letzte Neuheiten
Reisekoffer
Necessaires
Attentaschen
Schultaschen
Rucksäcke
Regenschirme
Spazierstöcke
stets in groß. Auswahl zu billigen Preisen empfehle
(für Wiederverkäufer hohen Rabatt)
Erstes Spezialgeschäft feiner Lederwaren 9915
Z. Musiał,
Bydgoszcz,
ul. Długa 52. Tel. 1133.

Führe sämtliche
Reparaturen
an 11171
JalousienPatentschlössern, Türschließ., Klingelleitungen u. ander. Sachen aus. Näheres
Sienkiewicza 8, II. r.

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche
wird billig angefertigt.
4103 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

Urbin
die Schuhcreme wie sie sein soll!

Sie reinigt Ihre Schuhe, gibt ihnen schnell und mühelos einen intensiven, bleibenden Hochglanz, macht sie absolut wasserdicht und verleiht ihnen Haltbarkeit und lange Lebensdauer!

Sagen Sie selbst:
Was verlangen Sie mehr?

Urbin
Putzt und pflegt täglich Millionen Schuhe

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 11080
ul. **Sniadeckich Nr. 18**
Telephon 1073

Zur schnellen und sicheren Mitvorbereitg. wird ein

Schüler

von 8—12 Jahr. zu ein. Schüler gleich. Klassen auf ein Landgut sofort gesucht. Hauslehrer ist Professor - Pädagoge. Gefl. Off. u. S. **11043** an d. Gschst. dies. Zeitg. erb.

Uhrmacher, Invalide, repariert jede Uhr. 5748
Hetmańska 13, I, r.

Suche mit einer größ.
Handelsmühle
in Geschäftsverbindung zu treten. Meld. unt. F. **11145** a. d. Geschäftsst.
Kriedte, Grudziądz.

„Chic"

Das eleganteste Magazin feinster Damen-Konfektion gibt der verehrlichen Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß eine

große Auswahl in- und ausländischer neuester Modelle

für die Herbst/Winter-Saison bereits eingetroffen ist.

Wir bitten um gefällige Besichtigung unseres reich assortierten Lagers ohne Kaufzwang. 11130

Tel. 1072. *Bydgoszcz, Gdańska 7.*

Radtke's
Lupine- und Kartoffel-Schnelldämpfer
„Kujawien"
in Größen von 1 bis 8 Ctr. Inhalt
11159 sofort lieferbar

Maschinenfabrik **H. Radtke** Inowrocław
Poznańska 72/74 Tel. 6

Fr. Dehne, Halberstadt
Drillmaschinen - Hackmaschinen
Düngerstreuer, Triumph'-Ersatzteile
Nur Original Dehne hat sich bewährt!
Anfragen und Bestellungen an unseren Vertreter:
Maschinenfabrik **H. Radtke** Inowrocław
Tel 6 Poznańska 72/74

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen-und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Gründl. Klavier-, Lauten- und Gesang - Unterricht
erteilt **in und außer dem Hause** 5830
konservatorisch gebildete Lehrerin.
Gefl. Anfragen **Okole, Grunwaldzka 6,** erbet.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **Winnicki,**
Bydgoszcz, ul. Konarskiego 2
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5 außer Montag. 8853

Haushaltungskurse

Janowitz (Janówiec) Kreis Znin.

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin.

Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeiten, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit.

Praktischer und theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Daneben Unterricht im Polnischen. Abschlußzeugnis wird erteilt. 11172

Eigenes schön gelegenes Haus mit großem Garten.

Beginn des Halbjahreskursus:
Mittwoch, den 5. Oktober 1927.

Pensionspreis einschließlich Schulgeld: 110.- zł monatlich.

Prospekte gegen Beifügung von Rückporto. Anmeldungen nimmt entgegen die Leiterin
Erna Letzring.

Das Kinderheim Thornerstr. braucht sechs Schulmappen.
Wer erbarmt sich und schenkt alte, aber gut erhaltene? 11188

Nachversteigerung vom Nachlaß.

Am Sonnabend, den 3. 9. 1927, werde ich vormittags 11 Uhr bei **Wodtke, Gdańska 131:** Herrenpelze, Herren- u. Damensattel, 1 Post. Stoffreste, 1 Posten Schuhe, 1 groß. Teppich, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Petroleumbehält., 1 Tisch, kompl. Küche u. versch. andere 11169 freiwillig meistbietend versteigern. Besichtig. eine Stunde vorher.

Maks Cichon,
Auktionator u. Taxat.,
Bydgoszcz,
Chocimska Nr. 11.
Tel. 1030—936.

Schulbücher

Atlanten,
Wörterbücher,
Schreibhefte,
Schreibfedern,
Bleistifte,
Schiefertafeln,
Schreib- und Zeichenmaterial.

Oswald Wernicke
Dworcowa 3. 10992

Warnung!

Wir geben hiermit bekannt, daß ein Herr **Felix Frase** aus Bromberg weder bei uns beschäftigt noch berechtigt ist, Aufträge resp. Geldbeträge für die **„Volkszeitung"** entgegen zu nehmen.

Wir warnen daher an dieser Stelle, Herrn **Frase** irgend welche Aufträge oder Geldbeträge für die **„Volkszeitung"** zu übergeben. 11132

Verlag der „Volkszeitung".

Empfehle mein reichsortiertes Lager
hervorragend guter Qualitäten
schlesischer reinlein. Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher sowie Bettdamaste, Linons, Batiste, Lakenleinen etc. für Aussteuern und Ergänzungen
zur zwanglosen Besichtigung. 10769

Modewarenhaus
Alfred Hübschmann
Gegründet 1900 **Bydgoszcz,** Mostowa 6

SEIBT
Qualitäts-Rundfunk-Empfänger
Lautsprecher-Zubehör
Generalvertretung:
Danzig, Vorstädtischer Graben № 50

8452

Auf der Wasserausstellung in Bydgoszcz erhielt
die höchste Auszeichnung
von den Ausstellern der inländischen Weinindustrie und zwar
das EHRENDIPLOM der Stadt Bydgoszcz
die Kujawska Wytwornia Win
H. Makowski
10782 **in Kruszwica.**
Die Erzeugnisse der allgemein bekannten Weinkellerei sind überall zu haben!
Vertretung für Bydgoszcz: Farna 1, Tel. 489.

Führe **Lastfahrten** aus
in und außerhalb der Stadt 5852
ul. Bernardyńska 10. Tel. 1549.

Erstklassige Kleider- u. Mäntel-Werkstatt
Augustyna
ist im Besitze der neuest. Journale und Modelle
Gdańska 114, I.
Haltestelle d. Straßenb.- Ecke Chodkiewicza. 5660

Echte Schweizer
Seidengaze
kenntl. durch rote Streifen in den Kanten
Drahtgaze, Filzstreifen, Messerpicken, Elevatorbecher, Sackschnallen usw. usw.
empfehlen 11123
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz, Dworcowa 95.

Besonders günstige
Einkaufsgelegenheit!

Um mit **Sommerware** zu räumen, verkaufen wir 11119

weit unterm Preis:

Damenmäntel „Sport"	jetzt	22.50
Damenmäntel „Radio"	„	27.50
Damenmäntel „Tuch"	„	28.00
Damenmäntel „Gabardine"	„	37.50
Damenmäntel „Rips"	„	68.00
Damenkostüme „Sport"	„	38.00
Damenkostüme „Chevio"	„	39.00
Damenkostüme „Gabardine"	„	72.00
Damenkostüme „Rips"	„	84,00
Herrenanzüge „Nuppe"	„	26.00
Herrenanzüge „Sport"	„	35.00
Herrenanzüge „Sport"	„	54.00
Herrenanzüge „Gabardine"	„	72.00
Herrenmäntel „Covercoat"	„	35.00
Herrenmäntel „Gabardine"	„	78.00
Herrenmäntel „Raglan"	„	89.00
Herrenmäntel „Tournover"	„	87.00

Żródło, Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion, **Bydgoszcz**
Długa 19 (Friedrichstr.).

Pelzmützen für Damen und Herren werden fachgemäß, **neu-** und **umgearbeitet.** 5729
Geschw. Brähmer, Sniadeckich 49.

Verkaufe angekörtes Saatgetreide
Petkuser Roggen 1. Absaat
Preis 35% über Pos. Höchstnotiz
v. Stiegler's Winterweizen 22 1. Absaat
Preis 35% über Pos. Höchstnotiz
v. Stiegler's Winterweizen 22 2. Absaat
Preis 25% über Pos. Höchstnotiz.
Wannow'sche Saatzuchtwirtschaft
Annowo p. Mełno. 11038

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe und Eintausch
guter
Gebrauchsmöbel
geschmackv. Auswahl: Schlafzimm., Eßzimm., Herrenzimm., Büfetts, Schreibtische, Plüschgarnitur, Mahagoni-Damensalon, Bücherschränke, eich. Stühle, Schreibsessel, Ausziehtische, dreiteil. Garderobenschränke, Spiegel, Teppiche, Schaukelstuhl, Nähmaschine, Küche 85, Kleiderspinde 42, Vertikos 35, Sofas 75, Chaiselong. 55, Bettstelle 15-23, Kastenmatratz. 25, Tische 15-25, Stühle 4-8, Korbgarnitur 42, Kinderbettstelle, Sportwagen, Dezimalwaage, fast umsonst, Damen-Fahrrad, Schläuche, Mäntel, Handwagen verkauft
5847 **Okole, Jasna 9,** Hinterhaus, ptr., links. 7 Minuten v. Bahnhof.

Nähmaschinenreparaturen
werden ausgeführt.
Braun, Grudziądz,
5840 Chełmińska 5, II.

Drahtseile
für **Dampfdreschsätze** liefert 10602
B. Muszyński,
Seilfabrik, **Lubawa.**

Saatgetreide.
Roggen:
1. Hildebr. Zeeländer 1. Abs.
2. v. Lochow's Petkuser 1. Abs. 9906

Weizen:
3. v. Stiegler's 22 1. u. 2. Abs.
4. Bieler's Edel-Epp; 1. u. 2. Abs.

abgebbar; bemusterte Offerten auf Wunsch.
Wiechmann,
Dom. Radzyn,
pow. Grudziądz.

Personen - Dampferfahrten
nach Brdyujście.

Des schönen Wetters wegen finden noch am **Sonntag, den 4. September** Dampferfahrten nach Brdyujście statt. 11183

Ab Bydgoszcz: 8½, 11, 13, 14, 15, 16, 17½ Uhr.
Ab Brdyujście: 11, 17, 18 und 19 Uhr.

„PROBUS"
Tel. 85. **Stary Rynek 16/17.** Tel. 85.

Heute, Donnerstag, d. 1. d. Mts.
abends 7 Uhr:
Frische Wurst
eigener Schlachtung
und **Eisbein mit Sauerkohl.**
Unterhaltungsmusik. — Familienlokal.
Bekannt billige Preise. 5857

Hausbesitzer!
2. Septbr., um 19 Uhr:
Generalversammlung
in Sachen des Städtischen Kreditvereins (Tow. Kredytowe miejskie) in d. **Kaufmanns-Ressource** (Resursa Kupiecka). 5831

Civil-Kasino
Gdańska 160a.
Anerkannt bester
Mittagstisch
Zehnerkarten ermäßigt. 10826